

Eine größere Anzahl von Stoffen, zumeist aus dem XVII. und XVIII. Jh., darunter hervorzuheben: Goldstoff mit geschorenem Seidensamt, gelb und rot, Granatapfelmuster. XVI. Jh.

Blau und gelb gewebte Rosetten in Vierpässen, gold, grün und violett auf blauem Seidengrund, Spiralkanen mit stilisierten Blättern und Blüten; braune kleine Blüten auf Goldgrund; goldene kleine Blüten auf weißem Grunde; silberfarbene kleine Blüten auf braunem Grunde. Anfang des XVII. Jhs.

Großblumige Seidenstoffe aus dem XVIII. Jh.

Buntgestickter Teppich (Kanzelteppich) auf Rohleinen 160 × 225; Bordüre aus einem Stabe von spitzen Blättern umwunden. Im Fond Blumenranke stilisiert mit *IHS* in Bandwerkrahmung, herum die vier Evangelistensymbole; In einer Ecke Datum 1486, in einer andern Wappen der Äbtissin Daria Panichner (Fig. 241).

Fig. 241.



Fig. 242 Tapiserie mit Jagdszene (S. 175)

Tapisseries.

Tapisseries.

Tapiserie (Gobelin) 330 × 410. Vor einem Zelte, durch dessen zurückgeschlagene Vorhänge man den kopilosen Leichnam (mit Beischritt Olyferne) im Bette liegen sieht, steht Judith in vornehmer Tracht mit hoher Haube und gibt den Kopf des Holofernes in den Sack, den ihr die Magd entgegenhält. Links und rechts zahlreiche Krieger zu Pferd; oben Stadtarchitektur und darüber stilisierte Wolken. Niederländisch, zweite Hälfte des XV. Jhs. (Taf. XXXII). Die erste Erwähnung erfolgt im Inventar von 1738 unter den zur Ausschmückung des Hl. Grabes und für die Fronleichnamsprozession angeführten Teppichen: *1 anderer großer türkischer Döbich, darauf die Figur der Judith und dess Holoferne.*

Taf. XXXII.

Tapiserie (Gobelin) 274 × 212. Beweinung Christi; in etwa lebensgroßen Figuren; die sitzende Mutter Gottes hält den Leichnam im Schoß, links steht Johannes mit gefalteten Händen, zu Füßen die drei Frauen, rechts von der Madonna Nikodemus und Josef von Arimathia. In der Mitte im Hintergrunde das Kreuz mit angelehnter Leiter zwischen den gekreuzigten Schächern; rechts Grabeshöhle mit einem Engel, der die drei Marien wegweist. Landschaft mit Erdbeerblüten, Stiefmütterchen usw. im Vorder-



TAFEL XXXII JUDITH UND HOLOFERNES, VLÄMISCHE TAPISSERIE (S. 174)





TAFEL XXXIII BEWEINUNG CHRISTI, VLÄMISCHE TAPISSERIE (S. 175)



grunde. Die Kleider sehr reich mit gewebten Säumen, mit Steinen und Perlschmuck. Herum schmale Bordüre aus Trauben- und Blütenranken (Taf. XXXIII). Niederländisch, erstes Viertel des XVI. Jhs. Vgl. JULES GUIFFREY, *Les Tapisseries du XII<sup>e</sup> à la fin du XVI<sup>e</sup> siècle*, I, VI und XI. Im Inventar von 1738 als *Türkischer Töbich mit gutem goldt durcharbeitet* erwähnt. Möglicherweise einer der drei *döpich mit silber und gold gewirkt*, die Äbtissin Anna von Pütterich laut Hauptrechnung 1590, f. 99 um 10 fl. kaufte.

Taf. XXXIII.

Zwei große Tapisserien. Breite Bordüre aus Obstbüschel und Blumenbuketten in Vasen mit Volutenhenkeln, Frauen, Männer und Sphingen als Grottesken angeordnet; im Fond Jagdszenen mit Löwen, Affen usw. (Fig. 242 und 243). Niederländisch, XVI. bis XVII. Jh.

Fig. 242 u. 243.



Fig. 243 Tapisserie mit Jagdszene (S. 175)

Tapisserie (Gobelin) 188 × 166. Der Fond zeigt große Blätter mit Blumen und Früchten, daran Vögel; am Boden ein Eichhörnchen und ein Fuchs einen Vogel im Rachen, Bordüre aus Blättern, Blüten und Früchten mit viermal einem Wappen mit vier blauen Kugeln auf gelbem Grunde. XVII. Jh. (Fig. 244).

Fig. 244.

Bildstickerei, 93/56. Madonna mit Kind und Strahlenglorie (Patrona Bavariae) teils gemalt, teils gestickt, auf grünen Grund appliziert, der in den Ecken eine applizierte Ranke trägt und von einer Silberspitze und einem einfach profilierten, schwarzen Holzrahmen umgeben ist. XVII. Jh.

Bildstickerei. Aufgelegte Arbeit aus Seidenfleckchen, die sieben Zufluchten darstellend; zahlreiche Heilige in Verehrung des allerheiligsten Sakraments. Wurde 1740 der Chorfrau M. Adelheid von Paumgarten geschenkt, erhielt auf Kosten des Salzburger Kaufmanns Joseph Pauernfeind Rahmen und Altärchen und diente als Altarblatt der früheren Krankenkappelle. Jetzt im Museum.

Nadelmalerei, 145/88. Christus verleiht dem Petrus die Schlüsselgewalt. Christus und Petrus in der Mitte, links und rechts die Apostel. Vergoldeter Holzrahmen. Zweite Hälfte des XVII. Jhs., aus St. Peter stammend. Applikationsmalerei. Thronende Maria, zu beiden Seiten auf treppenartigem Aufbau die zwölf Sibyllen. In der Mitte die Anbetung der hl. drei Könige. Applikation und Stickerei. Schwarzer, furnierter Holzrahmen mit angesetzten Volutenranken und Knorpelwerk. Mitte des XVII. Jhs.



Fig. 244 Tapisserie mit Verdure (S. 175)

Seidenfahne. Auf weißem Seidenrunde hl. Erentrud, darüber zwei fliegende Engelknaben mit Kranz, Palme und Krone. Appliziert und gemalt. Anfang des XVII. Jh. Von Frau Johanna Pockh von Arnholz 1682 gearbeitet.

Stücke von vergoldeten Ledertapeten mit großen, gemalten Blumen, bunt und silberfarbig. Zweite Hälfte des XVII. Jhs. und erste Hälfte des XVIII. Jhs. Überreste von den Kirchenspalieren, die Äbtissin Johanna Franziska 1668 und Äbtissin Viktoria Anselma 1737 anschafften.